

Rudolf Heger

Axel Huppers

Zwei verwandte Seelen

Dieser Artikel widmet sich dem Lebensweg und der Arbeitsweise des Konstrukteurs *Rudolf Heger*. Dabei spielte *Heinz Vogrin* (†26.05.2022) eine bedeutende Rolle. (Dessen Biografie ist bei ausreichender Quellenlage für eine der nächsten Ausgaben ebenfalls angedacht.) Beide haben unabhängig voneinander konstruiert. Doch waren sie gut befreundet und kooperierten bei der Veröffentlichung der Konstruktionen von Rudolf Heger. Beide legten und legen keinen Wert darauf, dass ihre Konstruktionen kommerziell vermarktet wurden. Stattdessen bemühten sie sich, ihre Konstruktionen der Öffentlichkeit kostenlos als downloadbare Dateien zur Verfügung zu stellen. Dazu erstellten sie jedoch keine eigenen Webseiten, sondern nutzten die Möglichkeiten des österreichischen Internetforums www.modellbauseite.at. Heinz Vogrin war intensiv in Internetforen aktiv, und auch bei der Gründung dieses Forums war er führend beteiligt und wurde Administrator. Somit bot es sich natürlich an, die Modellbaugendateien dort auch zu veröffentlichen. Bis kurz vor seinem Tod führte er diese Aufgabe gewissenhaft aus, danach übernahm *Dominik Erler-Hack* diese anspruchsvolle Aufgabe.

Der Lebensweg von Rudolf Heger

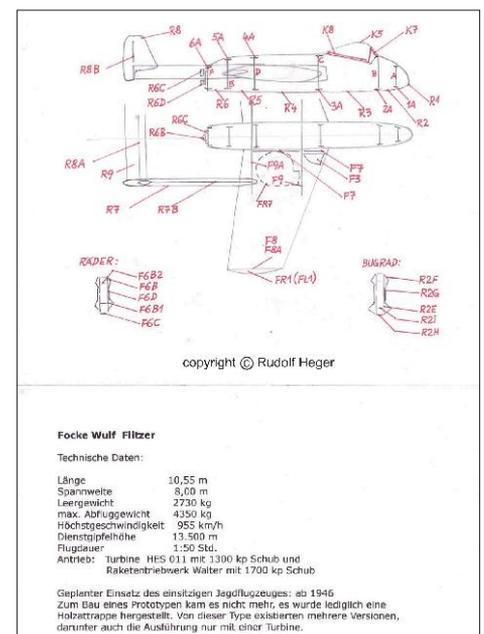
Rudolf Heger wurde am 20.11.1943 in Steyr geboren und absolvierte die Volks- und Hauptschule. Den Besuch eines Gymnasiums oder der „Höheren Technischen Lehranstalt“¹ konnten seine Eltern finanziell nicht ermöglichen. Gleich nach der Hauptschule begann er eine Schlosserlehre in den „Steyr“-Werken², die er 1961 abschloss. Ein Jahr später kam er zum österreichischen Bundesheer, wo er sich freiwillig auf 15 Monate verpflichtete. Nach der Grundausbildung wurde er auf eigenen Wunsch zur *Jabo-Staffel*³ versetzt. Dort machte er den



Rudolf Heger,
geboren 1943

technischen Kurs zum Luftfahrzeugwart. Da er während der Dienstzeit bei der *Jabo-Staffel* keine Rückmeldung zur Tauglichkeit zum Militärpiloten erhielt, verzichtete er auf weitere Dienstzeitverlängerung und war anschließend zwei Jahre bei der Österreichischen Bundesbahn beschäftigt. Während seiner Dienstzeit beim Bundesheer war er mit GELI-Modellen in Kontakt gekommen, eine *Trafik*⁴ im Militärgelände verkaufte diese. Ab diesem Zeitpunkt baute er GELI-Modelle, bis sie nicht mehr verfügbar waren.

Beruflich wechselte er Ende 1965 zur Gendarmerie⁵, bereits mit der Absicht, dort endlich fliegen zu können. Schon mit 16 Jahren hatte Rudolf Heger zwar die Ausbildung zum Segelflieger begonnen, doch zog sich der Kurs infolge dauernder Reparaturarbeiten am „Bergfalken“⁶ in die Länge. Erst 1966 schaffte er es, in Aigen/Ennstal den Schein zu erwerben und lernte dort auch noch *Hanna Reitsch*⁷ persönlich kennen. Kurz darauf erhielt er die Berechtigung Kl.2⁸ und durfte somit Gäste an Bord nehmen. Motorsegler- und Kunstflugberechtigung folgten. 1969 wurde er nach Wien zur Ausbildung als Luftfahrzeugwart für Flächenflugzeuge und Hubschrauber versetzt. Im Jahr 1973



[2] Focke Wulf Flitzer; PDF-Dateien; 5 Bogen 21,0 × 29,7 cm; Mst. 1:33. Links: gebautes Modell 32 × 24 × 7 cm. Rechts: Anleitungsskizze. Das zweite von Rudolf Heger konstruierte Modell. Die Konstruktionsweise ist an die von GELI angelehnt.